

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Infr. 11.



Ein Kind / Wirstu bürge fur deinen Nehesten / vnd hast deine hand bey einem Frembden verhefftet / So bistu verknüpfte mit der rede deines mundes / vnd gefangen mit den reden deines mundes. So thu doch / mein Kind also / vnd errette dich / Denn du bist deinem Nehesten in die hende komen / Eile / dreng vnd treibe deinen Nehesten. Las deine augen nicht schlaffen / noch deine augenlied schlummern. Errette dich wie ein Rehe von der hand / vnd wie ein Vogel aus der hand des Voglers.

Infr. 24.

Ghe hin zur Emmeissen du Fauler / sihe ire weise an / vnd lerne. Ob sie wol keinen Fürsten noch Heubtman noch Herrn hat / bereit sie doch ire brot im Sommer / vnd samlet ire speise in der Erndte. Wie lange ligestu Fauler? Wenn wiltu auffstehen von deinem schlaff? Ja schlaff noch ein wenig / schlummer ein wenig / schlahe die hende in einander ein wenig / das du schlaffest. So wird dich das Armut vberleiden / wie ein Fuszgenger / Vnd der mangel / wie ein gewapnteter Man.

In loser Mensch / ein schedlicher Man / gehet mit verkeretem munde / wincket mit augen / deutet mit füßen / zeigt mit fingern / trachtet allezeit böses vnd verkerets in seim herzen / vnd richtet hadder an. Darumb wird im plözlich sein Vnsal komen / vnd wird schnell zubrochen werden / das keine Hülffe da sein wird.

(Gebet)
Fürer keine besten
dige rede / sihet ket
nen recht an.

Diese sechs stück hasset der HERR / vnd am siebenden hat er einen greuel. Hohe augen / falsche Zungen / Hende die vnschuldig Blut vergiessen / Hertz das mit bösen tücken vmbgehet / Füße die behende sind schaden zu thun / falscher Zeuge der frech lügen redet / Vnd der hadder zwischen Brüdern anricht.

Ein Kind / Beware die gebot deines Vaters / vnd las nicht faren das gesetz deiner Mutter. Binde sie zusammen auff dein Hertz allewege / vnd henge sie an deinen Hals. Wenn du gehest / das sie dich geleiten / Wenn du dich legest / das sie dich bewaren / Wenn du auffwachst / das sie dein gesprache seien. Denn das Gebot ist eine leuchte / vnd das Gesetz ein liecht / vnd die straff der zucht ist ein weg des Lebens. Auff das du bewaret werdest fur dem bösen Weibe / fur der glatten zungen der Frembden.

Quia adulte
rium est capi
tale.

Als dich ire schöne nicht gelüsten in deinem herzen / vnd verfab dich nicht an iren Augenlieden. Denn eine Hure bringt einen vmb Brot / Aber ein Eheweib sehet das edle Leben. Kan auch jemand ein Fewr im bossem behalten / das seine Kleider nicht brennen? Wie solt jemand auff Kolen gehen / das seine füße nicht verbrand würden? Also gehets / wer zu seines Nehesten weib gehet / Es bleibt keiner vngestraft der sie berüret.

(Brot)
Wer sich mit Hu
ren neeret / vnd
mit Karren feret /
Dem ist vnglück
bescheret.

Es ist einem Diebe nicht so grosse schmach / ob er stilet / seine Seele zu setzigen / weil in hungert / Vnd ob er begriffen wird / gibt ers siebenseltig wider / vnd legt dar alles gut in seinem hause. Aber der mit einem Weibe die Ehe bricht der ist ein Narr / der bringt sein Leben ins verderben. Dazu trifft in plage vnd schande / vnd seine schande wird nicht ausgetilget. Denn der grim des Mans einert vnd schonet nicht / zur zeit der rache / Vnd sihet kein Person an / die da versünet / vnd nimpts nicht an / ob du viel schencken woltest.

VII.



Ein kind / Behalt meine rede / vnd verbirge mein Gebot bey dir. Behalt mein Gebot / so wirstu leben / vnd mein Gesetz wie deinen augapffel. Binde sie an deine Finger / schreibe sie auff die tafel deines Herten. Sprich zur Weisheit / Du bist meine Schwester / vnd nenne die Klugheit deine Freundin. Das du behüt werdest / fur dem frembden Weibe / fur einer Andern die glatte wort gibt.

Kt ij DEm